

„Ich will machen, was mir Spaß macht!“ PZA im Freizeitbereich

- Freizeit ist wichtige Lebenszeit. Menschen wollen das machen, was ihnen persönlich Spaß macht. Das ist ein schlichter, selbstverständlicher Wunsch.
- Für Menschen mit Behinderung sind eine individuelle und selbstbestimmte Freizeitgestaltung und eine uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe im Freizeitbereich oftmals gar nicht so einfach. Es gibt noch viele Hürden: Mal fehlt es an baulicher Barrierefreiheit, mal an Freizeitinformationen in leichter Sprache oder es fehlt ganz einfach eine Freizeitbegleiter*in, welche mit einer Person-zentrierten Haltung als Möglich-Macher*in und Wunsch-Erfüller*in zur Seite steht.
- Freizeitaktivitäten von Menschen mit Behinderung werden in der Regel immer noch von anderen Menschen geplant oder organisiert.
- Sozialkontakte von Menschen mit Behinderung in der Freizeit beschränken sich oft auf Familienangehörige und Mitarbeiter der Behindertenhilfe.
- Im Gegensatz zu den Bereichen Wohnen oder Arbeit ist Freizeit immer noch ein vernachlässigter Aspekt bzw. Lebensbereich. Personell und kostensatzbedingt ist hier individuelle Freizeitbegleitung für den einzelnen Wohnheim-Bewohner in der Regel nicht leistbar.

PZA im Freizeitbereich heißt in den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Schweinfurt

- Menschen mit Behinderung aller Altersstufen und unabhängig von Art und Schwere der Behinderung in der Freizeit die Möglichkeit bieten, sich mit Hilfe eines Freibegleiter persönlich und interessenbezogen weiterzuentwickeln, Spiel-Räume zu nutzen, neue Erfahrungen zu machen und dazu zu lernen.
- Individuelle Freizeitberatung in leichter Sprache mit Material in einfacher Sprache.
- Zuhören und Ernstnehmen von Freizeitwünschen.
- Wahlmöglichkeiten bieten durch Bereitstellen von Informationen in einfacher Sprache, welche Freizeitmöglichkeiten es für Menschen mit und ohne Behinderung in der Region Schweinfurt gibt, u.a. auch über die Internetseite www.freizeitnetzwerk-schweinfurt.de
- Menschen mit Behinderung ermutigen, sich interessenbezogen auf Neues einzulassen.
- passgenaue Vermittlung von freiwillig tätigen Freizeitbegleitern/Assistenten und da, wo diese an ihre Grenzen kommen, auch Wege suchen, um hauptamtliche Freizeitbegleiter einsetzen und finanzieren zu können.
- Freizeitbegleiter schulen, damit diese mit einer person-zentrierten Haltung als Möglich-Macher*in und Wunsch-Erfüller*in und auch sozialraumorientiert mit

der behinderten Person unterwegs ist (Bahnfahren, Schwimmen gehen, Fußball spielen, Veranstaltungen bzw. Feste besuchen, zuhause spielen, gemeinsam kochen, auf den Spielplatz gehen, gemeinsam den Garten pflegen, Hund Gassi führen, eine Individualreise unternehmen,

- Angebot „Mach mit – Hilf mit“. Unterstützung von Menschen mit Behinderung, die in der Freizeit ehrenamtlich tätig werden wollen und sich dadurch nicht nur in der Rolle des Hilfeempfängers, sondern auch als Helfende erleben können.
- Assistenz bereitstellen für geschulte ehrenamtlich tätige Peerberater mit Lernschwierigkeiten, welche andere Menschen mit Lernschwierigkeiten beraten.
- Unterstützung von Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung, welche als Selbstvertreter die Interessen von Menschen mit Behinderung auch in der Vernetzung mit kommunalen Gremien vertreten.
- Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Freizeit und individuelle Freizeitbegleitung u.a. die Ausstellung „Wir machen, was uns Spaß macht – Freizeitbegleitung für Menschen mit Behinderung.“
- Vielfältige Maßnahmen zur Freiwilligengewinnung in der Region Schweinfurt.

Finanzierung von Freizeitassistenz

- Vielfach über Pflegeversicherung aus dem Blickwinkel „Entlastung pflegender Angehöriger – Finanzierung über Pflegeversicherung
- Blickwinkel „Recht auf selbstbestimmte Teilhabe“ - BiBay ist vom Grundsatz her gut, ändert aber kaum etwas an der Tatsache, dass Kostenträger der Eingliederhilfe da und dort versuchen, Kosten einzusparen und gegebenenfalls auch Anträge auf Freizeitassistenz im Rahmen des § 78 SGB IX trotz vorhandenem Hilfebedarf ablehnen.
- Selbstzahlung, da wo Pflegeversicherungsbudgets ausgeschöpft sind und Freizeitassistenz nicht durch den Eingliederungshilfe-Träger finanziert wird.

Interessante Links und Studien zum Thema Freizeit und Menschen mit Behinderung:

<https://www.grin.com/document/71286>

https://www.stiftung-leben-pur.de/fileadmin/Webdata/Uploads/Empfehlungen/slp_empfehlung_freizeit_03.23.pdf